



## Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den  
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd  
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste  
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd  
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der  
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

**Pistorius, Johann**

**1595**

**VD16 L 3592**

Etliche Lutherische Leges oder Sprüch/ die Caluinissche Religion  
belangend.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35656**

ben begriff einzulassen/ Sondern vil mehr angelegen sein soll/ Die sie sich selbst so wol in Bekantnissen/ als in Politischen Wesen und Gesellschaften trennen/ vnd einander dem Teuffel noch heutige tage geben/ Also im Religion Frieden vnd des Reichs Gemeinschaft sie nicht einig zu machen oder coniungiren zulassen. Davon an einem andern ort soll weitläuffig gehandelt werden.

Damit aber dannocht jedermann/ was in angezognen Sprüchen hin vnd wider verstreuet worden/ vor Augen haben könn/ Es als zu wie bey andern mehrn Azoaris geschehen/ ein kurzen Aufzug der Legum oder Sprüch Lutheri/ was die Caluinisten betrifft/ hier bey verfügen/ vnd damit auch die Sechst Azoaram enden wollen.

### Etliche Lutherische Leges oder Sprüch/ die Caluinische Religion belangend.

#### Lex Prima.

**D**u sollst vnsehrlich glauben/ Das Luther wie er sich vor Gott vnd der Welt bekent/ nimmermehr mit den Zwinglianern gehalten hab/ oder ewiglich halten/ Sondern seine Händ gewaschen haben woll von allem Blut der Seelen/ die sie mit solchem Giffi Christo abstellen.

#### Causa prima legis primæ.

Dann der Teuffel red durch die Zwinglianer/ Vnd sündigen wider den heiligen Geist/ Erwürgen Christum vnd vnser Mutter die Christenheit.

#### Causa secunda legis primæ.

Dann entweder Zwingel oder Luther des Teuffels sein mag vnd ist kein Mittel dazwischen/ (Doch hat Luther vnrecht/ dann er seins alleid.)

#### Causa tertia legis primæ.

Dann die Zwinglisch ist die schandlichst Kekerrey/ so jemals auf die Welt kommen/ vnd die gröste Lesterei so auch zu vnsern Zeiten (Anno 27.) nie gehört worden. Ist Teuffelische Finsterniß/ lauter Gottes Zorn vnd wider alle Schrift vnd Vernunft/ ein großer pechter Irthumb/ Derwegen Luther hie vnd hernach bekent/ daß Widerleffer/ Schweneckfelder vnd andere Kekerreien besser sind

dann die Zwinglisch/ Wann das aber wahr ist/ So können sie so wenig als die Widerteuffer gewiß nicht in die Augspurgisch Confession gehören.

## Causa quarta legis primæ.

Dann die Zwinglischen seien auß des Münchers Samen vnd offrührisch/ Darfür Luthers all Obrigkeit warner vff sie acht zu geben. Seien Schrifft fälscher/ Flieden vor der Schrifft/ wie der Teuffel vorm Creuz.

## Causa quinta legis primæ.

Dann die Zwinglische seien voller Teuffel/ der Teuffel selbst/ ein schwarzer/ verzweifelter Teuffel/ Haben ein eingeteuffelt/ durchteuffelt/ vberteuffelt lästerlich Herß vnd Lügenmaul/ Daß sich auch Luther wolt eher hundertmal zerreißen oder verbrennen lassen/ eh er wolt mit Ihnen eines sinnes sein.

## Causa sexta legis primæ

Dann sie öffentlich lägner/ siebenmal böser dann die Papisten seien/ Were ihn besser/ sie weren Papisten/ Vnd Luther wolt eher noch morgen wider ein Mönch werden/ vnd die Klösteren so fest halten/ als vor nie/ ehe ers wolt mit den Zwinglischen halten. Item ehe er wolt Zwinglisch in dem Nachtmahl sein/ wolt er vil eher die Transsubstantiation (die verwandelung des Brots in den Leib vnd des Weins in das Blut Christi) vff gut Papistich glauben. Da mercket auff ihr Gezeleu.

## Causa septima legis primæ.

Dann Zwingel ist ein Vnchrist/ gar ein Heyd/ Glaubts nichts/ glaubt kein stück des Christlichen Glaubens/ auch die Person Christi nicht/ Vnd sein Lehrer vnd Schuler/ Prediger vnd Zuhörer/ klein vnd groß all ewiglich mutwilliglich verdampft/ Sonderlich aber hat Luther verzweifelt an des verstorbenen Zwingels seligkeit. PR O.

## Nota ad causam septimam.

Doch muß dich nicht irren/ Daß Luther anderstwo die Zuhörer aufnimpt/ vnd allein die Lehrer verdammen wil. CONTRA.

## Causa octaua legis primæ.

Dann sie so böß sein/ Daß kein Christ für sie betten soll/ Sonderlich für die Lehrer. Denck aber nicht/ daß Luther anderstwd anders PR O.

aa 3 sagt/

CONTRA. sagt/ Daß er selbst für sie bitten woll/ (Tom. 3. Im buch/ Das die wort. Anno 27. fol. 342. b.) vnd daß er selbst Gott bittet/ (Anno 27. Tom. 6. In der schrift an die Schweizer.) Dann der geist dem Luther solches noch nicht offenbaret.

## Lex Secunda.

PRO. Man soll mit den Zwinglischen weder in Brieffen/ Büchern/ Grüßen/ Segen/ Schriften/ Namen noch gedächtnuß kein gemeinschafft haben/ vnd sie weder wissen/ dencken/ noch hören/ Sondern verdammen weil man Athem hat.

## Nota ad legem secundam.

CONTRA. Doch mag man weltliche Freundschaft mit ihn haben. Wie Luther wie ist solches möglich/ wann man nicht mit ihn reden/ oder einige gemeinschafft brauchen soll?

## Causa prima legis secundæ.

PRO. Dann Luther gewiß ist/ Daß sie ihr eigen Gewissen übergeben/ vnd sich wissenlich in die Höl verdammen. Luther wil sein Leib vnd leben verwerten/ Daß den Zwinglischen allein vmb Fleisch vnd Wein zu thun sey/ vnd Zwingel überall nichts glaub. Soll ihm nicht Christus nicht gnedig sein/ wann Carlstad glaubt/ daß ein Gott im Himmel vnd Erden sey. Vnd noch mehr wil er all sein Sach verwerren haben/ Wann die Zwinglianer ernstlich meynen/ daß Luther recht hab.

CONTRA. Tom. 3. fol. 342. b. Da er sagt/ sie sündigē nicht auß Bosheit/ sondern auß Blindheit.

## Conclusio causæ primæ legis secundæ.

Ergo hat Luther all sein Sach/ Leib vnd Seel verloren/ vnd würde ihm Christus nicht gnedig sein. Dann erstlich an ihm selbst nicht zu glauben/ Daß Zwinglischen in gemein/ vnd sonderlich Zwingel vnd Carlstad solche Bößwichter gewesen/ Daß sie in ihrem Leben kein Gott glaubt haben. Zum andern gesehen Luther selbst das gegenspiel/ Im Brieff an die Schweizer vnd anderstwo/ Wo er nächst vnden in der Conclusion dises andern Besatz außgesagt wil.

## Causa secunda legis secundæ.

Dann Luther miß sich selbst in Abgrund der Hellen verdammen/ Wann ers mit Ihnen solt halten/ oder einig gemeinschafft haben.

## Causa tertia legis secundæ.

Dann die Zwinglischen sein Luthern vil hässiger/toller vnd auffsehtiger/ dann die Papisten selbst/ Welche Luther vil bescheidner vnd gelinder helt/ dann die Zwinglischen/ Vnd sagt Luther/ Der Teuffel köñ ihm kein so groß Ergützel thun/ als er durch die Zwinglische thue.

## Causa quarta legis secundæ.

Dann sie liegen öffentlich/ Vnd wann sie schon ein Articul des Glaubens mit dem Mund bekennen/ vnd darzu bey Gottes Gericht schweren/ sie haben die Wahrheit/ so soltu es doch nicht glauben.

## Causa quinta legis secundæ.

Dann die Zwinglischen sein noch böser dann die Widerteuffer/ PRO. Welche leidlicher vnd besser sein/ dann die Zwinglischen/ Biewol Luther hernach (Contra) sagt/ Es sey ein Geist vnd ein Glaub/ Im CONTRA. Zwingel vnd in Wider Teuffern/ Im Tauff vnd Nachtmahl.

## Causa sexta legis secundæ.

Daß mit den Zwinglianern Einigkeit vnd Lieb zu halten/ gehört in die HELL/ vnd ist solcher Fried ein Judas Kuss/ ein Judas fried/ ein verrätheren.

## Conclusio legis secundæ.

Wie gefelt dir diser Gottlos Mann? Was denckestu lieber Christ/ Daß er Christi Hund vnd Genad/ auch sein Leib/ Seel vnd all sein Sach wil Anno 25. & 27. & 28. verloren haben/ Wann die Zwinglischen/ daß Luther vnrecht habe/ im Herzen meynen/ oder ihnen anderst/ daß vmb das Fleisch vnd Vernunft zu thun/ oder Zwingel vnd Carlstad glauben/ daß ein Gott sey/ Da er doch zu gleich in einem buch (Anno 27. Daß dise wort ic. fol. 340. b.) pro & contra PRO. sagt/ vnd nemlich Pro/ Da er meynt/ die Zwinglianer thun es auß keiner Bosheit/ sondern allein auß Blindheit/ Aber Contra (fol. CONTRA. 349.) vorgesezte verwerung seiner Seel vñ Leibs mit einlauffen laßt. Item öffentlich wider sein (Anno 27. Im buch Daß dise wort ic.) geschehen versprechen/ daß er nimmermehr kein Einigkeit/ Fried oder Gemeinschaft mit den Zwinglianern haben/ vnd nicht für sie bitten PRO. wil/ Meynet auch/ daß sie wider ihr Gewissen sündigen/ vnd im Herzen/ daß Luther recht glaub/ vberzeugt/ (fol. 453.) desgleichen fibermal böser dann die Papisten seien/ (Ibidem.) Hernach öffentlich Anno 37. (Tom. 6. fol. 507.) mit den Schweizern sich vergleicht/ allen

CONTRA. allen Unwillen faren lasse/ sein Herz zu ihm setze/ Gott bitte/ daß er  
 allen verdacht aufheben woll/ vnd in Summa dahin schleuff/ Daß sie  
 einander bisher nicht verstanden/ vnd künfftig besser zu verstehen kö-  
 fen/ Wünschet von Herze/ daß er mit den Zwinglianern vertragen  
 den möcht/ Wil sein Leib vnd Blut darumb geben/ daß nur ein  
 Einigkeit mit ihnen getroffen werd/ vnd soll ihm so lieb  
 sein/ als gern er hett/ daß ihm Christus gnedig  
 were. Wil gern alles vertragen/ vnd an ihm nichts lassen erma-  
 len/ Damit nur mit den Zwinglianern ein Vereinbarung erzie-  
 Derowegen er auch allen verdacht mehr dann vor nie von sich ab-  
 legt/ (Anno 35. An die von Augspurg/ Straßburg vnd D. Gerbel-  
 um.) Darauff Luther auch selbst/ In seiner Instruction/ die er im  
 Philippo Anno 35. nacher Cassel zum Bucerischen Gespräch mit-  
 ben/ in zweifel setzt/ Ob die Zwinglische auß keinem bösen Ver-  
 viltleicht mit einer andern Meynung gefangen weren/ vnd wollt ihnen  
 zugeben/ sie mynnens nicht so böß/ wie sie glauben/ Als er auch selbst  
 öffentlich bekent/ an obgemeltem ort/ (Tom. 3. fol. 340. b.) vñ auß-  
 (in gemelter Instruction) von ihm selbst zweifelt/ ob er viltleicht  
 nen vnrechte thue/ vnd sich selbst nicht erkenn/ Inmassen Anno 35.  
 Luther gleichwol jeder zeit darauff eringt/ Daß die Zwinglische nicht  
 ruffen vnd kein Mißverstand vorwenden sollen/ Aber doch hat  
 Bucerus dabey verblieben/ Daß man einander nicht recht verstan-  
 den/ weder Luther sie/ noch sie den Luthern/ vnd könn kein theil  
 ander einigs Irrthums vberweisen/ Sondern allein eines vngere-  
 chen verstands/ Welches auch Luther also bleiben läßt/ vnd (Anno  
 37.) in gesagtem Brieff vil mehr confirmirt vnd die vergleichung  
 einget/ auch sich zu aller Freund- vnd Gemeinschaft erbeutet.

Vorhin solt ihm  
 Christus nicht  
 gnedig sein/  
 wann Carlstad  
 glaubt/ daß ein  
 Gott were/ wie  
 widerumb here  
 nach folgt.

Das ist nun der Mani/ der Anno 25. vnd 27. vnd 28. sein  
 Leib vnd alles dem Teuffel geben/ vnd Christi Genad nicht hab  
 len/ Wann die Zwinglischen nicht mutwillig irren/ wider ihr Gewis-  
 sündigen/ vnd daß Luther recht hab im Herzen wissen/ vnd allen  
 Vernunft vnd Fleisch zu gefallen Gott verleugnen/ Derhalb er  
 Gemeinschaft in Brieffen/ Worten/ Grüssen/ Segen/ etc. mit ihnen  
 ewiglich haben wil/ Da er doch jetzt Seel vnd Leib dem Teuffel  
 vnd sein Sach in die Schanz schlegt/ vnd mit ihnen nicht all-

Widerruffung oder bekennuß einigen Irthumbes Einigkeit eingehet/ Sondern auch selbst hefftig begeret/ vnd bekennet/ daß es in dem verstand beider seits gemanglet. Darumb Ich das vrtheil dem Christlichen Leser oeffel.

## Lex Tertia.

Man soll von keinem Zwinglischen Predicanten das Nachtmahl empfangen/ Auch kein Zwinglischen zum Nachtmahl oder andern Sacramenten/ oder einigen Trost des Euangelij kommen/ sondern sich eher tödten lassen/ Desgleichen mit Ihnen nicht Disputiren/ sondern ohndisputire dem Land hin auß jagen/ Dann dieses nicht Luthers/ Sondern des heiligen Geists rath ist. (Anno 32.)

## Nota ad legem tertiam.

Ist aber das nicht zu erbarmen/ Daß dieses Manns geufferung vnd wahnsinnige meynung muß vom heiligen Geist eingeben sein/ oder vil mehr daß die Welt solchen schandlichen auß dem lufft gefaßten Lügen glauben darff.

## Lex Quarta.

Es soll kein Lutherischer glauben/ daß ein Gott sey/ Vnd ist diß die vrsach/ Dann Luther/ wie vor angeregt/ sagt Anno 25. (Im Buch wider die Himlischen Propheten fol. 85.) Wann Gott dem Carlstad sein Lasterung schenck/ So woll er sagen/ Es sey kein Gott/ Wird auch nicht lang mit Carlstad wehren. Sagt doch also bald/ vnd wünscht/ daß er mög ein Lügner vnd falscher Prophet sein. Bittet auch/ (fol. 87.) daß ihn Gott woll liegen vnd fehlen lassen.

Wann aber nicht allein dem Carlstad in diser Welt (dahin es Luther verstehet) kein eufferlich krafft begegnet/ (Aufferhalb was der ellend Chemnicus ihm auffrichtet) vnd er vber die dreyzehn Jar hernach lebt/ Sondern auch Luther selbst wünscht/ daß er liegen mög/ vnd dardurch daß kein Gott sey/ zu glauben gerrungen werd/ (dann dieses auß einander volgt.) So ist ohnschweulich zu schliessen/ Daß in warheit Luther seinen eignen sagen vnd zweifeln nach/ Daß ein Gott sey/ nicht gealoubt/ oder zum wenigsten begeret hab daß ers nicht glauben mög. Also eruolet/ Daß wer Luthers Discipul vnd Glaubensgenosß sein wil/ eben dasselbig glauben muß.

Ein jede Religion die in vil Secten vnd Widerspinnigkeit ver-  
trent wirdt/ soltu gewiß für ein falsch vnd des Teuffels Religion  
halten.

## Nota ad legem quintam.

Wo wil aber Luthers Glaub bleiben? Dann ich nichts vnder-  
dern auß ihm erborenen Secten/ Widerteuffern/ Antinomern/ An-  
driffen/ Glaccianern/ Vbiquitisten, Philippisten zu sagen/ gehet  
er selbs/ Daß die Zwinglischen seine Kinder auß seinem Leib erbor-  
ten sein Hauffgenossen/ Aber doch vngerathne Absolones/ Judas/ wo-  
te Kindlin/ liebe Brüderlin/ Sew vnd Hund sein. Vide in Azoro  
præsenti testimonium 2. & 4. Muß derhalb Luthers Sect ver-  
dersprechlich auß Luthers eigenem Principio falsch vnd Teuf-  
lisch sein.

NB. Sew vnd  
Hund sein von  
Luthers Leib  
geboren.

## Lex Sexta.

Ein jede Religion die erstlich in Glaubens sachen fehlet/ Sondern  
lich wann sie new auffgeht/ vnd hernach sagt/ Der Geist hab sie er-  
erleuchtet/ die soltu gewißlich dahin verstehen/ Daß sie vom Teuffel  
sey/ (Tom. 1. fol. 39. Im andern buch von Himlischen Propheeten  
vnd in der Vorred vber das Syngamma fol. 286. vnd in der Vor-  
kantnuß vom Abendmahls fol. 479.) Dann der Geist Gottes laß  
fehlet vnd zweifelt nicht.

## Nota ad legem sextam.

Wo bleibt aber Luther/ der selbs sagt/ Er hab von tag zu tag ge-  
nommen? Tom. 1. Germ. fol. 3. vnd Tom. 7. fol. 287. Vnd wo  
ben Hofenanderlin/ Herbrand vnd andere Discipul/ die dieses von  
Luther gestehen? Ist dann nicht allein auß diesem Lutherischen Zeu-  
nuß/ das er wider die Zwinglianer braucht/ genug vberwiesen/ Daß  
Luthers Glaub nicht vom heiligen Geist Gottes/ Sondern vom Teuffel  
sey? Responde.

Arrigite aures  
Lutherani.

## Lex Septima.

Du solt nicht denken/ Daß ein Keckeren oder Irrthum  
stehe/ Dann allein das Wort Gottes bleibt ewiglich. Die Irrthum  
aber gehen neben ihm auff vnd wider vnder. Ist auch/ wie er andern  
wo Tom. 4. fol. 329. b. Im Brieff von der Widertauff sagt/ vnd



mit die Kinder Tauff beweiset) kein Kekerer lang bestanden/ Sondern allzeit noch in kurt zu schanden worden.

Legis septimæ Confectarium primum.

Ergo ist das Papstumb das Wort Gottes vnd kein Kekerer/ Dann es allwea durch Fünffzehnhundert Jar starck vnd unbeweglich bestanden/ Da hergegen alle Kekerer an Jhm zu schanden werden/ vnd vff vnd abgangen.

Legis septimæ Confectarium secundum.

Ergo ist die Luthersche Lehr ein Irrthumb vnd Kekerer/ Dann sie so wenig Jar gewehret/ vnd nie in einem stand blieben/ Auch bereits schier gar von den Caluinisten vnd Arianern gefressen/ Wie auch vnder sich selbst von Flaccianern/ Vbiquitisten vnd Philippisten verstorret.

Lex Octaua.

Was vff Fünffzehnhundert Jar herkommen in täglichem brauch der Kirchen/ das ist gewis der recht Glaub/ Daraan niemand zweifeln soll/ Wann wir schon nichts anders von der Schrift hetten. Dann wider den gemeinen Verstand vnd Brauch der Kirchen zu glauben ist ein vntzäglicher last des Gewissens. Also schreibt Luther wider die Zwinglianer (Im Brieff an Herzogen von Preussen Anno 32. fol. 490.) mit vilen krefftigen worden.

Causa legis octauæ.

Dann wanns nicht recht were/ fürwahr Gode hett es nicht so lang lassen hingehen/ Auch nicht so gemein in aller Christenheit durch vnd durch lassen halten/ Es hett auch endtlich müssen zu schanden werden. Derhalb ob schon kein Gottes Wort da ist/ Ist doch Gottes Werck/ in dem er solches so läg duldet/ so vil als Gottes wort/ (Tom. 4. fol. 330. Im Brieff von der Widertauff.) Da ich den Leser vmb Gottes willen bitt/ den Luther selbst zu lesen/ vnd allein in diesem dem Luther zu volgen.

Lieber Leser  
lese den ganzen  
Brieff an Herzogen von Preussen/ Du wirst dich verkreuzen.

Confectarium legis octauæ.

Hat aber Luther können herrlicher für die Catholische Religion schreiben/ vnd alles was von vns gelchret wirdt/ starcker besterigen? Sein Newheit aber auff einmal im grund vertilgen? Dann das er daran hencket/ Das Papstumb sey wider die Schrift/ Das ist erlogen/

gen/ vnd ist Luthern selbst zuwider/ der in genere sagt / Es tön kein  
Ketzerey lang bestehen/ Vnd Gott leids nicht/ daß die ganze Christen-  
liche Kirch irre. Kan sie aber ganz so lang nicht irren/ So muß/ was  
die ganze Kirch allzeit geglaubt/ dem Wort Gottes nicht zu entzogen  
sein. Das bedencet Lutherscher Leser/ vnd laß dir ein hell Licht sein  
des Luthers Irr vnd Schwindelgeist zu erkennen.

## Lex Nona.

Du solt nicht meynen/ ist auch nie erhört/ Daß die so ein Ketzer  
erfinden/ bekert werden/ Derhalb vnmöglich/ daß sich Zwingel bekert.  
(Wo bleibt aber Luther?)

## Lex Decima.

Man soll Carlstad vnd Zwingeln/ oder Oecolampadio nicht  
glauben/ Dana sie lehren vnd sein nicht beruffen.

## Nota ad legem decimam.

Lieber Leser bedencet diß/ vnd frag den Luthern/ Wer Jhn beru-  
fen? Dann er nichts anstigen kan vnder der Sonnen/ das nicht  
eben so wol vnd irr/ Carlstad vnd Zwingel von sich rühmen können.  
Dann Carlstad den Luther zum Doctor gemacht/ vnd Erzpfeifer  
oder Decanus gewesen/ Derhalb auch billicher als der Müß  
Luther Predigen sollen/ Wie auch Zwingel desgleichen ein weltlicher  
Priester vnd leid so gelehrt/ als Luther gewesen. Luther wollt dann  
Daß er von Gott gesandt sey/ außgehen/ Das doch die andern eben  
wol thun/ vnd leugnet dasselbig Luther selbst von sich/ als der kein Mo-  
rachel gethon/ (In der Predig vff vnser Frauen Verkündigung vnd  
S. Andreen Fest/ vnd Tom. 6. fol. 349. In der Schrifft an Lorenz  
Kastnern. Anno 36. vnd im Brieff von Schleichern. Anno 37.  
Tom. eodem fol. 491. b.) Sagt also schließlich ein Esel zum andern  
Sackträger.

## Lex Vndecima.

Die Zwinglischen glauben gar nichts/ vñ hilfft sie auch ihr Gla-  
ben nichts/ Dann wer in einem irret/ der irret in allem/ Vnd wer  
in einem stuck öffentlich falsch gefunden wirdt/ dem soll man kein  
weilers nicht glauben/ Vnd wer in einem stuck fehlet/ Der glaubt  
vñ vbrige auch nichts/ vñ hilfft jhn auch nichts all sein glauben. (Tom. 6.  
fol. 491. b.)

vom Abendmahl fol. 479. b. vnd Ibidem/ Das diese wort noch ic. fol. 341.) Dann Gott laß sich nicht theilen/ Inmassen er auch (Tom. 7. Wider Hans Wurst Anno 41. fol. 416. vnd 417.) sagt/ Alles was wandt/ muß liegen/ vnd kan die Kirch nicht in einem einigen stück jren/ Oder wann sie in einem einigen stück im Glauben jrret/ so sey <sup>PRO.</sup> sie ganz falsch/ Es muß lauter Wahrheit oder lauter Lügen sein.

Nota ad legem vndecimam.

Hat aber Luther vnd die Luthersche Kirch nie geirret? In keinem einigen stück? Warumb bekent dann Luther vnd die Luthersche das gegenspiel? Warumb sagen sie noch heutigis tags/ Luther sey ein Mensch gewesen vnd hab gefehlet? Hat er aber in einem geirret/ so ist er vnd sein Kirch ganz falsch? oder muß Luther an diesem ort liegen/ oder kan allbeid wahr sein/ Das er ganz falsch ist vnd auch leugt/ Inmassen er selbst das gegenspiel lehrt Tom. 2. Vom Mißbrauch der Mess/ fol. 28. vnd 29. vnd 30. vnd wil daß S. Gregorij Irrthumb <sup>CONTRA.</sup> vom Fegewr/ dergleichen anderer Heiligen andere Irrige meynung/ darinnen sie gestorben/ Gott dannoch <sup>verzeihen</sup> vnd ihnen dieselbigen nichts geschadt haben. Derhalben nach Luthers meynung wahr vnd vnwahr ist/ Das ein Irrthumb den gangen Glauben verderb/ vnd ist Luther ein Narrischer Wetterhan/ Dahin dieses auch gehört.

Lex Duodecima.

Du solt für ein recht Christliche red halten/ wann man sagt/ Das <sup>PRO.</sup> Brot ist der Leib/ Der Wein ist das Blut/ Dann also lehrt Luther an diesem ort wider die Zwinglianer in der Bekantnus vom Abentmahl fol. 502. vnd 505. Item Tom. 2. wider den König von Engelland, Anno 22. fol. 138. vnd durchaus in actis concordia.

Nota ad legem duodecimam.

Das aber Schmidin vnd die Wittenberger diese proposition <sup>CONTRA.</sup> nicht gutheissen wollen/ Auch ihrer deutung nach nicht können/ (Daß kein Welscher oder Teutscher jemals/ Das die Kante der Wein sey/ in gemeiner Sprach zu brauchen in sinn genommen) darüber laß du die Sadmeische Brüder vnd Andabatas biß in Tod in der Finsternuß mit ihren todten Laruen kempffen/ vnd ihrem Præceptor das Maul wol zerschlagen/ auch den Luther (der eben so wol das widerspiel geschriben) selbst mit ihm hadern.

## Conclusio Legum Azoaræ Sextæ.

Also die sechst Azoaren des Andern geists mit wenigen lutherischen Scheltworten zu schließen/Wil der Luther/ der Zwingerl und sein Discipul seien Absalones / Sew / Hund / Judas / oder be falsche Schwermer / Schriftfälscher / Teuffelschreier / verdampft Teuffels Lehrer / vor Teuffel verblendete Christi Bürger / Des Teuffels eigen / Göße falsche Schwärer / denen nichts zu glauben / spottechte Teuffel / Schriftflüher / Die mit Dreck ombgehen / Buben / Epicurer / Gottes Verächter / Lügner / Narren / Schwindel und Fladergäule lauter toll und toerecht / Die ein hoffertigen Teuffel und unehriges Herß haben / grobe Hempel / gewaltliche Lasterer / Teuffels Laruen / durch welche der Teuffel redt / vnd einweg den Verlaugnuß Gottes mache / Die mitwillig verloren sein wollen / Mänzerische geister / Deren Gott ein schwarzer oder zweifelter Teuffel ist / Auffrührer / tölpische Teuffels jungs / Kezer / vnnütze Wäscher / Dreckfigler / Esel / Sophisten / vnschlechtige Sew / Sewkoch / Papier bescheisser / Maulklapper / Spott Teuffel / Tolle künne vnuerschämte geister / Vnchristen / Heyden / bundte Molch / Die wissenlich / mitwillig ewiglich verdampft sein wollen vnd müssen / Siebenmal ärgern dann die Parasiten / Mit den kein Gemeinschaft oberall haben / Die eingeteuffelte / durchteuffelte / oberteuffelte / sterliche Herß vnd Lügenmeuler haben / vnd wider ihr Gewissen sündigen / verstockte / halbstarrige Verleugner Christi vnd des ganzen Christlichen Glaubens / Gottes verdampfte Feind / Die alles liegen vñ. Wie hiebevor auß den gesetzten Azoaren müssen / dieses vnd zehenmal so vil / ein jeder finden vnd lesen / darauff schließen kan: Ob Lutherische vnd Zwingerliche nicht mal in ein Glauben / Confession / Auch deswegens in einen Religion Frieden gehören.